

tonkünstler-forum

Letzte
PRINT-Ausgabe
Dafür ab April
aktuelle Informationen
regelmäßig per
Mitglieder-Rundmail

#135
März 2025



IN EIGENER SACHE

Editorial.....3

AKTIVITÄTEN DES VERBANDES

Digitalisierung der Mitgliederkommunikation
Mitglieder-Rundmail folgt auf tonkünstler-forum.....4

tonkünstler-forum im Wandel der Zeit
Ein Rückblick auf 34 Jahre.....6

Neues Vorstandsmitglied in Baden-Württemberg
Se-Mi Hwang folgt auf Sandi Kuhn.....8

DTKV-Position zu „Jugend musiziert“
nmz-Kolumne März 2025.....9

Fortbildungskurse Trossingen 2025
Fünf Meisterkurse und Workshops.....10

Übergangsregelung für freie Honorarlehrkräfte
Gültig bis 31. Dezember 2026.....14

Herzerwärmende Preisträgerkonzerte in der
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen.....15

Einladung zur ordentlichen
Mitgliederversammlung 2025.....16

Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung
ab Schuljahr 2026/27
Gemeinsame Erklärung für einen gelingenden Ganzttag.....18

AKTIVITÄTEN UNSERER MITGLIEDER

Generalprobe für Jugend musiziert.....20

Reutlingen hat einen neuen Vorsitzenden.....21

Der Tonkünstlerverband Reutlingen
feiert mit einem Schülerkonzert sein
75-jähriges Bestehen.....22

Schülerkonzert in der Musikschule Heidenheim.....23

Ehrung für Daniela Willimek.....24

Bericht über die Freiburger Fachtagung Klavier
vom 23./24. November 2024.....25

Ein zu Unrecht Vergessener: Helmut Vogel (1925-1999)
Komponist, Pianist und Hochschullehrer.....26

TERMINE.....28

NEUE MITGLIEDER.....29

JUGEND MUSIZIERT.....30

ADRESSEN.....30

VORSTAND UND REFERATE.....30

IMPRESSUM.....31

Titelbilder:

Die Copyrights finden Sie jeweils bei den Artikeln im Heft

Liebe Tonkünstlerinnen, Liebe Tonkünstler,

Anfang der 90er Jahre wurde das Internet für eine kommerzielle Nutzung öffentlich zugänglich gemacht. Wenig später erschien der erste kostenlose, grafikfähige Webbrowser auf dem Markt. Heutzutage sind E-Mails ein fester Bestandteil des täglichen Lebens, ganz gleich ob in der Wirtschaft oder im Privatleben. Classmates.com und Sixdegrees waren 1995 und 1997 die ersten Anwendungen, die als modernere soziale Netzwerke galten. So war es möglich, Freunde zu sammeln und darüber neue Kontakte zu knüpfen.

Als ich 1993 von London zurück nach Stuttgart zog, um meine Stelle an der HMDK Stuttgart anzutreten - eine Zeit geprägt von einer Neuordnung der Welt nach dem Ende des Kalten Krieges -, wurde ich bald von Prof. Rolf Hempel, dem Ehrenpräsidenten des Deutschen Tonkünstlerverbandes, in den Vorstand des baden-württembergischen Tonkünstlerverbandes berufen. Über dessen Aktivitäten informierte ich mich gerne im tonkünstler-forum, das seit 1991 in stetig angepasster Form das hochwertige Printmedium unseres Verbandes darstellt.

Heute halten Sie die letzte Ausgabe dieses Magazines in Ihren Händen. Einstimmig haben wir im Vorstand beschlossen - nicht ohne eine gehörige Portion Wehmut -, das tonkünstler-forum zugunsten zeitgemäßerer Medien einzustellen. Eine regelmäßige Rundmail an alle Mitglieder wird zukünftig schneller und aktueller über die Aktivitäten im Verband berichten, unsere Website soll modernisiert und erweitert werden mit neuen Serviceleistungen, wir wollen nachhaltiger sein und wir wollen Kosten einsparen, die wir besser u.a. in die Mitgliederpflege sowie die Gewinnung von Neumitgliedern und damit in die Zukunft unseres Verbandes stecken können. Dank an unsere Redakteurin Ulrike Geist, an unseren Geschäftsführer Ralf Püpcke und an alle, die in den vergangenen Jahren das tonkünstler-forum mit lesenswerten Beiträgen gefüllt haben! Ich wünsche mir, dass Sie den Schritt in die Digitalität mit uns gehen und die neuen Möglichkeiten nicht minder interessiert und inspiriert nutzen!

Was die beiden besorgniserregenden Themen der vergangenen Monate angeht, nämlich Mehrwertsteuer und Herrenberg, darf ich, auch als Vizepräsident des Bundesverbands, mit Freude berichten: Der Tonkünstlerverband hat auf politischer Ebene federführend hoch erfreuliche, beruhigende Ergebnisse erzielen können. Insbesondere die von meinem Präsidiumskollegen Martin Behm initiierte Petition in Sachen Herrenberg-Urteil hat maßgebliche Politiker bis hin zum Bundeskanzler(!) für die existenzielle Brisanz dieser komplexen Thematik sensibilisiert.

Bleibt das Sorgenkind „Jugend musiziert“... Dazu stehe ich im direkten Austausch mit Prof. Dr. Hermann Wilske, dem Präsidenten des Landesmusikrates Baden-Württemberg, dem dieses bewährte Erfolgsmodell unserer Breiten- und Spitzenförderung genauso eine Herzensangelegenheit bedeutet wie mir. Jugend musiziert waren und sind die Wurzeln meines Lebens!

Mit herzlichen Grüßen



Prof. Hans-Peter Stenzl
Vorstandsvorsitzender Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.



Hans-Peter Stenzl
©Hostrup-Fotografie

Digitalisierung der Mitgliederkommunikation Mitglieder-Rundmail folgt auf tonkünstler-forum

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, sagte einst schon der griechische Philosoph Heraklit. Die Digitalisierung ist in aller Munde und beschäftigt die Gesellschaft in besonderem Maße. Sie bietet auch den Kulturschaffenden viele Chancen. Von einer Digital Concert Hall, über Social Media bis innovative Kultur-Apps wird stetig Neues entwickelt. Durch Bloggen, Podcasts oder inter-

essante „Blicke hinter die Kulissen“ mit Bewegtbildern bieten digitale Plattformen ganz neue Möglichkeiten der direkten und emotionalen Ansprache. Und wer hätte vor einigen Jahren gedacht, dass wir unsere Tickets heute ganz selbstverständlich meist online kaufen und dabei den Sitzplatz auch noch selbst auswählen?

Auch die Digitalisierung unserer Mitgliederkommunikation schreitet voran. Im Zuge dessen kam in den letzten Jahren immer wieder die Frage auf, ob wir das tonkünstler-forum in ein zeitgemäßes, digitales Format transformieren. Und nun ist es soweit: Nach 34 Jahren halten Sie die letzte Ausgabe unseres tonkünstler-forums in den Händen. Nach einer konstruktiven Diskussion und dem Abwägen verschiedener Argumente hat sich der Vorstand einstimmig dafür ausgesprochen, das tonkünstler-forum zukünftig durch eine regelmäßige Rundmail an alle Mitglieder zu ersetzen.

Auch wenn diese Veränderung nun etwas wehmütig ein weiteres Print-Produkt in die digitale Welt überträgt, so sprechen doch mehrere Gründe dafür. Erstens: die Aktualität. Die Mitglieder-Rundmail soll 2-4x pro Monat über



aktuelle Themen informieren, u.a. wie bisher im tonkünstler-forum über „Aktivitäten des Verbandes“ und „Aktivitäten unserer Mitglieder“. Zweitens: die Kostenersparnis. Für die Rundmail fallen keine Druck- und kaum Versandkosten an. Die freiwerdenden Mittel wollen wir u.a. investieren in eine Redaktionsassistentin, die/der sich auch mehr um die Social Media Kanäle kümmert. Zudem in neue Serviceleistungen für unsere Mitglieder (u.a. auf der Website) und die Gewinnung von Neumitgliedern. Drittens: die Nachhaltigkeit. Kein Papierbedarf und keine Postlieferung schonen die Umwelt. Viertens: aufgrund der letztjährigen nmz-Reform steht uns seit der Ausgabe Februar 2025 mehr redaktioneller Raum zur Verfügung (statt bisher 0,5 nun 0,8-Seiten). Somit können wir weiterhin gedruckte Verbandsinformationen und zudem umfangreicher veröffentlichen.

Abschließend ein wichtiger Hinweis an alle Mitglieder, die keine E-Mail-Adresse haben oder uns diese noch nicht mitgeteilt haben. Bitte nennen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse, an die wir zukünftig die Mitglieder-Rundmail senden dürfen. Und wenn Sie keine E-Mail-Adresse haben, dann erhalten Sie zukünftig die Einladung zur Mitgliederversammlung und ggf. weitere notwendige Verbandsinformationen per Post. Zudem empfehlen wir Ihnen, die Printausgabe der nmz zu abonnieren (das Abo ist im Mitgliedsbeitrag kostenlos ent-

halten). Denn wir wollen trotz der Digitalisierung natürlich weiterhin alle Mitglieder erreichen und über das Verbands- und Musikleben informieren.

Unser Dank gilt zunächst allen Autorinnen und Autoren sowie Fotolieferanten der letzten 34 Jahre. Sie alle haben das tonkünstler-forum lesenswert gemacht. Ein besonderer Dank gilt Ulrike Geist, die seit 2017 sehr engagiert die Redaktion und Gestaltung übernommen hat. Zudem unserem Vorstandsmitglied Verena Forner, die seit vielen Jahren ehrenamtlich und sehr akribisch Korrektur gelesen hat. Ebenso in der Geschäftsstelle Frau Kübler, die das tonkünstler-forum immer wieder auch persönlich verteilt hat. Dann unseren langjährigen Anzeigenpartnern, Piano-Fischer und Steinway & Sons Stuttgart. Und dem langjährigen Geschäftsführer Eckhart Fischer, der diese Mitgliederzeitschrift stetig weiterentwickelt hat und selbst viele lesenswerte Texte verfasste.

Wir hoffen, dass Sie Verständnis für unsere Entscheidung aufbringen und diesen Schritt in die digitale Welt mittragen. Seien Sie gespannt auf unsere erste Mitglieder-Rundmail.

RALF PÜPCKE



Zeitgemäße Veränderung: vierfarbig (seit Nr. 65), Fotos und Schlagzeilen auf dem Titel

tonkünstler-forum im Wandel der Zeit Ein Rückblick auf 34 Jahre

Auf stolze 135 Ausgaben bringt es das tonkünstler-forum des Tonkünstlerverbands Baden-Württemberg in den 34 Jahren seines Bestehens. In dieser Zeitspanne war es einigen Veränderungen und Weiterentwicklungen unterworfen. Trotzdem konnte - bis auf einen pandemiebedingten Ausfall des Juniheftes im Jahr 2020 - das tonkünstler-forum jeweils pünktlich zum Anfang des neuen Quartals an alle Mitglieder und einen weiten interessierten Verteiler per Post verschickt werden. Auch die Inhalte haben sich in der Zeit seit der ersten Ausgabe im Jahr 1990 verschoben: Konnten in den frühen Jahren noch inhaltliche Schwerpunkte aus dem musikwissenschaftlichen Bereich breit dargestellt werden, gewannen Berichte aus dem beruflichen Tätigkeitsfeld der Mitglieder sowie Servicethemen immer mehr Bedeutung. Das Alleinstellungsmerkmal, das den Tonkünstlerverband Baden-Württemberg auszeichnete, war ein eigenes Printmedium für den lebendigen Landesverband parallel zur Veröffentlichung von Landesverbands-Themen in der „neuen musikzeitung“ (nmz). Themen von überregiona-

ler bzw. bundesweiter Bedeutung konnten jeweils dort veröffentlicht werden.

Seit 2002 lag die Redaktion sowohl für die Bundesseite in der nmz, als auch für das tonkünstler-forum in den Händen von Ines Stricker. Diese Tätigkeit wurde ab 2009 von Ulrike Albrecht weitergeführt, die ihrerseits von Ulrike Geist im Jahr 2017 abgelöst wurde. Ab diesem Zeitpunkt wurden Redaktion und Layout zusammengeführt und lagen in den Händen von Ulrike Geist, was viele Abläufe vereinfacht hat.

Das Format hat sich vom anfänglichen DIN A 4 (für die ersten 48 Ausgaben) über einige Ausgaben in A5 (Hefte 49-59) zum jetzigen Quadrat (ab Heft 60) gewandelt. Im Jahr 2007 wurde auf Vorschlag von Baden-Württemberg das neue, deutschlandweit gemeinsame Logo der Tonkünstlerverbände eingeführt, das ab der Heftnummer 65 mit dem Schriftzug „tonkünstler-forum“ auf jeder Titelseite zu sehen ist.



Nur noch Titel-Fotos ab Nr. 97
(Juni 2015)

Jubiläums-Ausgabe Nr. 100
(März 2016)

Seit 2004 ist das „tkf“, wie es in Kurzform benannt wird, lückenlos auch online als pdf auf der Webseite hinterlegt: www.dtkv-bw.de/tonkuenstler-forum

Über viele Jahre wurde das tonkünstler-forum sowohl grafisch und technisch von Berthold Heuser betreut, der uns auch mit seinem Unternehmen pc-medien für EDV-technische Betreuung zur Verfügung stand. In früherer Zeit mussten für das tonkünstler-forum noch Folien belichtet und Druckplatten hergestellt werden. Auch hier hat die Technik Riesenfortschritte gemacht, so dass heutzutage das Hochladen einer pdf-Datei genügt, um die Drucksachen herstellen zu lassen.

Obwohl die Technik viel einfacher geworden ist, ist eine gedruckte Zeitschrift für unseren Verband ein enormer Kostenfaktor. Das führt letztlich dazu, nach neuen Wegen zu suchen, um unsere Mitglieder gut zu informieren, ohne den Aufwand und die Kosten eines regelmäßigen Postversandes tragen zu müssen.

In den 34 Jahren seines Bestehens sind viele Informationen an die Mitglieder gelangt: seien es die Ausschrei-

bungen zu unseren Jugendwettbewerben, die Listen der Preisträger:innen, die jährlichen Fortbildungskurse, die Berichte über Konzerte und Vorspiele, die Informationen über die Serviceleistungen wie Versicherungen, oder die Informationen über die für kreative Berufe so wichtige Künstlersozialversicherung. Steuerliche Fragestellungen und die manchmal beeindruckenden Listen über unsere neuen Mitglieder. Als Sprachrohr des Vorstands und der Geschäftsführung konnten unsere Mitglieder stets über alle wichtigen Themen gut informiert werden.

ECKHART FISCHER/ULRIKE GEIST



Erste „Corona-Ausgabe“ Nr. 117
(September 2020)



Viele kleine Fotos ab Ausgabe Nr. 132
(Juni 2024)

Neues Vorstandsmitglied in Baden-Württemberg Se-Mi Hwang folgt auf Sandi Kuhn

Nachdem Saxophonist Alexander 'Sandi' Kuhn aus Zeitgründen seine Tätigkeit als Beisitzer im Vorstand des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e.V. beendet hat, wurde in der Vorstandssitzung am 31. Januar einstimmig Se-Mi Hwang als seine Nachfolgerin gewählt. Das gesamte Vorstandsteam heißt Se-Mi Hwang herzlich willkommen und dankt Sandi Kuhn für sein Engagement im Landesverband Baden-Württemberg. Sandi Kuhn wiederum bedankt sich „für die konstruktive Zusammenarbeit und den wertvollen Austausch im Verband.“ Er bleibt dem DTKV als Mitglied und Jazz-Experte erhalten. Zudem wird das Genre Jazz-Pop weiterhin durch die beiden Vorstandsmitglieder Verena Forner und Prof. Tobias Becker vertreten.

Se-Mi Hwang lebt und arbeitet seit 2010 als Musikerin in Stuttgart. Nach ihrem Bachelorabschluss in Südkorea, begann sie in der Schlagzeugklasse der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Marta Klimasara zu studieren und hat ihr Masterstudium und Konzert-Examen mit Auszeichnung abgeschlossen. Anschließend absolvierte sie an derselben Hochschule ein Masterstudium im Fach Orchesterleitung bei Prof. Per Borin. Sie gewann den 1. Preis und den Publikumspreis beim 6th World Marimba Competition 2012, den 1. Preis beim Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwett-

bewerb 2013 in der Kategorie Schlagzeug sowie den 3. Preis bei der International Percussion Competition Luxembourg 2012 in der Kategorie Schlagzeugensemble Trio. Heute ist sie als freiberufliche Schlagzeugin im In- und Ausland tätig.



*Neu im Vorstandsteam: Se-Mi Hwang
©privat*

Durch ihr mehrjähriges Wirken an Hochschulen, Musikschulen, bei Konzerten, Cross-Over-Projekten oder auch als Dirigentin eines Laienorchesters hat sie viel Erfahrung gesammelt, die sie nun im Landesverband Baden-Württemberg und bei Gelegenheit auch im DTKV Bundesverband einbringen will. Besonders am Herzen liegen ihr Themen wie das passende Arbeitsverhältnis, die angemessene Honorierung der geleisteten Arbeit, die Vermarktung von einem selbst oder des Projektes, das Werben um Publikum oder generell das Leben als freischaffende Musikerin. Zudem kann sie durch ihr Fachwissen über das kulturelle Leben ihrer Heimat Südkorea die Ideen im Tonkünstlerverband voranbringen.

Se-Mi Hwang freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit und setzt sich als Ziel: „Ich will meinen Beitrag für ein zukunftsweisendes Kulturleben in Deutschland leisten.“

RALF PÜPCKE

DTKV-Position zu „Jugend musiziert“ nmz-Kolumne März 2025

Liebe Tonkünstlerinnen und Tonkünstler,

der Monat März ist traditionsgemäß die Zeit der Landeswettbewerbe „Jugend musiziert“. Von Schleswig-Holstein bis Bayern werden die Weichen gestellt von der breiten Basis des Laienwettbewerbes hin zur leistungsstarken Spitze, die längst ein hochprofessionelles Niveau erreicht hat.

„Jugend musiziert“ mit seinen drei Ebenen Regional-, Landes- und Bundeswettbewerb ist ein unschlagbares Erfolgsmodell, das Jahr für Jahr Tausenden von Kindern und Jugendlichen über Monate Orientierung, Fokussierung, Ansporn, Disziplin, (Vor-)Freude, handwerkliche und emotionale Fortschritte, Kampfgeist, Sensibilisierung und Geschmacksbildung verschafft.

Das lateinische Verb „petere“ heißt „zu einem Ziel streben“. „Competition“ steht für „gemeinsam, miteinander, zusammen“ das Ziel anstreben.

Also: Jumu = individuelle Persönlichkeitsbildung im bewährten Verbund.

Kinder und Jugendliche, Eltern und Familie, Lehrkräfte und Musikschulen durften bislang ungetrübtes Vertrauen in dieses System haben. Leistungen wurden von Fachleuten bewertet und führten an der Spitze automatisch zum Bundeswettbewerb, wo wir mit Stolz und Staunen alljährlich künstlerische Höchstleistungen beklatschen dürfen.

Nun soll an den Festen dieser gewachsenen und erprobten Form durch drohende Kontingentierungen und unsichere Nominierungen gerüttelt werden!? Frustration und

eine demotivierende Wirkung sind vorprogrammiert, und zwar nicht nur an der Schwelle zum Bundeswettbewerb, sondern, osmotisch diffundierend, im ganzen System!

Der DTKV stellt sich entschieden gegen die geplanten Beschneidungen, mit einem klaren Bekenntnis zum bewährten Modell. Und jetzt spreche ich als Künstler: Bekenntnisse sind nicht verhandelbar und vertragen keine Kompromisse.

*PROF. HANS-PETER STENZL,
1. VIZEPRÄSIDENT DES DTKV
UND PIANIST MIT BIS HEUTE VITALEN JUMU-WURZELN*

Fortbildungskurse Trossingen 2025 Fünf Meisterkurse und Workshops

Die diesjährigen Fortbildungskurse finden von 29. Mai bis 01. Juni 2025 an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen statt. Angeboten werden Meisterkurse und Workshops in den Fächern Klavier (Prof. Sae-Nal Kim), Klavierimprovisation (Prof. Dr. Noam Sivan), Gesang (Prof. Marina Sandel), Klarinette (Prof. Norbert Kaiser) und Alphorn (Martin Roos).

Die Kurse und Dozenten

Prof. Sae-Nal Kim – Klavier

Sae-Nal Lea Kim, geboren in Seoul, Südkorea, lebt seit ihrem siebten Lebensjahr in Deutschland. Ihre musikalische Ausbildung begann sie an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Prof. Peter Eicher und setzte sie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover in der Klasse von Prof. Bernd Goetzke fort, mit erfolgreichen Diplom-Abschlüssen in Instrumentalpädagogik, Künstlerischer Ausbildung sowie dem Konzertexamen. Als mehrfache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewer-

be wie Charles Hennen Concours Heerlen, Piano Campus Pontoise, Prix AmadeO, Deutscher Musikwettbewerb, Richard-Laugs-Wettbewerb Mannheim und dem Gundlach Musikpreis, erhielt sie zudem zahlreiche Stipendien renommierter Institutionen. Ihre rege Konzerttätigkeit führt sie regelmäßig durch Deutschland, die USA, Asien und viele europäische Länder in bedeutende Säle wie der Carnegie Hall (Zankel Hall), dem Beethoven-Saal der Liederhalle Stuttgart, den Opern in Nürnberg und Hannover sowie den Sendesaal des NDR Hannover.

Als künstlerische Leiterin und Initiatorin der GRADUS Mainz International Piano Academy setzt sie sich aktiv für die Förderung des pianistischen Nachwuchses ein. Die erste Ausgabe mit Meisterkursen und Konzerten im Rhein-Main-Gebiet findet im Mai 2025 statt. Sie war langjährige Lehrbeauftragte im Fach Klavier an der Musikhochschule in Hannover und unterrichtete am Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter (IFF). Ab 2018 übernahm sie eine Vertretungsprofessur an der Musikhochschule Mainz, wo sie im September 2023 zur Professorin für Klavier berufen wurde. Neben ihrer solistischen Karriere widmet sich Sae-Nal Lea Kim intensiv der Klavierkammermusik und pflegt zahlreiche kammermusikalische Projekte.

Prof. Dr. Noam Sivan – Klavierimprovisation

Der Pianist und Komponist Noam Sivan ist ein führender Pionier der Improvisation in der Musikwelt. Er improvisiert ganze Konzerte, darunter Fugen, viersätzliche Sonaten und zahlreiche klassische und zeitgenössische Genres. In den Jahren 2023 und 2024 ist er Improvisationsmentor, Composer-in-Residence und Solopianist des Stegreif-Orchesters in Berlin, mit dem er in vielen Konzerten auftritt und neue Formen der Orchesterimpro-

Prof. Sae-Nal Kim



visation entwickelt. Sein Soloalbum *Ambiro's Journey*, das erste Studioalbum für Klavierimprovisation mit mehr als 70 Minuten ununterbrochener Musik, aufgenommen in einer einzigen, unbearbeiteten Aufnahme, wurde als „ein neuer Meilenstein in der Entwicklung der Improvisation“ gefeiert. Seine Musik wurde von der Zankel Hall der Carnegie Hall, dem New York Philharmonic Biennial Festival, dem Jerusalem Symphony Orchestra, dem Salle Cortot in Paris, den Ravinia und Marlboro Festivals, der Zipper Hall in Los Angeles, dem Kronberg Festival, dem Delphi Theater in Berlin und vielen anderen aufgeführt. Noam Sivan ist Professor für Klavierimprovisation an der HMDK Stuttgart, wo er in den letzten Jahren einen Masterstudiengang für Klavierimprovisation eröffnet hat, einen der ersten dieser Art weltweit.

Dieser Kurs bietet eine Ausbildung in Solo-Klavierimprovisation. Es gibt ein breites Spektrum an möglichen Stilen: Barock, Klassik, Romantik, Impressionismus, Atonalität, Modalität, Sonoristik, Rhythmik und verschiedene freie Stile. Die Teilnehmer lernen, beim Improvisieren melodisches Material, Harmonien, Texturen und längere Kompositionen zu schaffen. Ein Abschlusskonzert schließt den Kurs ab.



Prof. Dr. Noam Sivan
©Navina Neuschl

Prof. Marina Sandel - Gesang

Die renommierte Pädagogin ist Professorin an der HMTM Hannover. Zahlreiche ihrer Studierenden haben wichtige internationale Preise, Stipendien und Engagements erhalten und singen an bedeutenden Opernhäusern. Die Mezzosopranistin war lange am Aalto-Theater Essen engagiert und gastierte im Konzertbereich u.a. bei den Salzburger Festspielen, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, den Händel Festspielen Halle und als Opernsängerin in den großen Rollen ihres Fachs auf zahlreichen deutschen und ausländischen Bühnen. Sie war Professorin an der MLU Halle, Vizepräsidentin des BDG und Mitglied des Kultursenats Sachsen-Anhalt. Regelmäßig ist sie Jurymitglied, u.a. bei der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Sie ist Co-Autorin von Richters „Die Stimme“ sowie Mitherausgeberin der OperAria Bände für Frauenstimmen bei Breitkopf & Härtel.

Im Kurs werden sowohl gesangstechnische wie auch stilistisch-musikalische Aspekte bearbeitet. Gesangsstudierende, -Pädagog:innen, junge Profis bereiten 3 bis 5 Werke aus dem klassischen Repertoire (Lied, Oratorium, Oper) vor.

Korrepetition: Florian Albrecht



Prof. Marina Sandel

Prof. Norbert Kaiser – Klarinette

Norbert Kaiser hatte Unterricht in Klarinette, Klavier und Violine. Nach dem Musikstudium in Detmold bei Prof. Jost Michaels und Prof. Hans Klaus und der Ausübung einer Assistenz an der dortigen Hochschule war er fünf Jahre Klarinetist im RSO Frankfurt, bevor er für 12 Jahre als Soloklarinetist an die Staatsoper Stuttgart ging. Dabei arbeitete er mit fast allen großen Dirigenten. Nach einem Dirigierstudium in Weimar war er Dirigier-Assistent an der Staatsoper in Stuttgart und der Oper in Ulm und für zwei Jahre Chefdirigent des LJO`s Thüringen. Seit 2000 ist er ordentlicher Professor an der Musikhochschule Stuttgart für Klarinette und Kammermusik und Juror bei internationalen Wettbewerben u.a. in Marktneukirchen oder dem Deutschen Musikwettbewerb. Seit 2004 ist er Gastprofessor in Shenyang und gibt Meisterkurse u.a. beim Oberstdorfer Musiksommer oder auch an Musikhochschulen. Durch seine Vielseitigkeit wirkt er auch seit Jahren bei der Internationalen Sommerakademie in Frenswegen. Viele seiner Studierenden bekleiden Positionen in renommierten Orchestern oder sind mittlerweile Professoren bzw. Dozenten an Musikhochschulen.

Im Kurs können Literaturstücke bearbeitet werden (auch mit Klavierbegleitung), aber auch Orchesterstellen und Probespielkonzerte (zahlreiche Studierende des Kursleiters sitzen in renommierten Orchestern). Auch grundsätzliche Fragestellungen der Blastechnik, der Fingertechnik, der Körperdisposition und auch der Materialauswahl können je nach Wunsch im Kurs und Unterricht behandelt und geübt werden. Der Kurs ist offen für Klarinetist:innen jeden Alters und egal, auf welchem momentanen instrumentalen Stand.

Korrepetition: Katrin Randecker

Martin Roos – Alphorn

Martin Roos ist ausgebildeter Hornist mit langjähriger solistischer und Orchestererfahrung sowohl auf dem modernen wie auch dem historischen Horn. Seit vielen Jahren ist er vor allem auch mit dem Alphorn als Solist und als Pädagoge unterwegs. Die Funktion des Alphorns hat sich in den vergangenen Jahrzehnten wesentlich verändert. Unter anderem wurde es als Konzertinstrument entdeckt. Martin Roos spielt das gesamte Repertoire, welches für das Alphorn geschrieben

Prof. Norbert Kaiser



Martin Roos ©Beni Brennwald

wurde, kümmert sich jedoch mit Vorliebe um eine Weiterentwicklung der Ausdrucksmöglichkeiten in der E-Musik dieses archaischen Instruments mit seiner Eigentümlichkeit: der Naturtonreihe. So hat er zahlreiche Stücke beispielsweise von Jost Meier, Klaus Hinrich Stahmer, Fabian Müller u.a. zur Uraufführung gebracht.

Der Kurs richtet sich an ambitionierte Alphornbläser:innen, die gerne solistisch mit Korrepetition arbeiten und sich als Interpreten weiterbilden möchten. Kursinhalte: traditionelle bis zeitgenössische Alphornmusik mit Klavierbegleitung. Ensemblestücke, auch in unterschiedlichen Stimmungen, können den Kursinhalt ergänzen. Unterricht einzeln und in der Gruppe.

Korrepetition: Yuka Munehisa

Kursgebühren und Anmeldung

Ablauf

Do, 29.05.	12 Uhr Mittagessen ab 13:00 Uhr Check-in, Schlüsselausgabe ab 13:30 Uhr Zimmerbelegung/Kurse 20:00 Uhr Dozentenkonzert
Fr, 30.05.	Kurse
Sa, 31.05.	Kurse, 20:00 Uhr Teilnehmerkonzert
So, 01.06.	Kurse, ab 11:45 Mittagessen, Abreise

Kosten Fortbildungskurse

Die Teilnahmegebühr für den Kurs beträgt
300 € für Mitglieder (DTKV, Sängerbünde)
330 € für Studierende an Musikhochschulen
430 € für Gäste
50 € Rabatt für Klavierduos

Eine passive Teilnahme (mit 100 € Nachlass auf die Teilnahmegebühr) ist auf Anfrage möglich, wenn freie Plätze zur Verfügung stehen. Extern übernachtende Teilnehmende bezahlen zusätzlich zur Verpflegung eine Tagesgastpauschale (reduziert auf drei Tage gesamt 42 €).

Die endgültige Zulassung zum Kurs und Bezahlung der Teilnahmegebühr erfolgt nach Anmeldeschluss 10. April 2025.

Kosten Übernachtung und Verpflegung

Die Kosten für das komplette Übernachtungs- und Verpflegungspaket mit Vollpension vom 29. Mai bis 01. Juni 2025 belaufen sich auf 230 € im EZ oder 198 € im DZ.

Alternativ (ohne Übernachtung) belaufen sich die Kosten für das Verpflegungspaket mit Vollpension vom 29. Mai bis 01. Juni 2025 auf 160 € inklusive Tagesgastpauschale (reduziert auf drei Tage gesamt 42 €).

Anmeldung

Online-Anmeldung unter
www.dtkv-bw.de/fortbildungen

Sollten Sie keinen Online-Zugang haben, bitten wir um Anmeldung über die Geschäftsstelle, Monika Kübler,
Tel. 0711 223 71 26.



Weitere Infos zu den Stornofristen und Rücktrittsgebühren sowie ein Flyer zum Download unter www.dtkv-bw.de

RALF PÜPCKE

Übergangsregelung für freie Honorarlehrkräfte beschlossen Gültig bis 31. Dezember 2026

Die Bundesregierung hat am 29. Januar 2025 eine Übergangsregelung im Zusammenhang mit dem sogenannten „Herrenberg-Urteil“ für Musikschulen beschlossen. Diese wurde im Rahmen eines Änderungsantrags von SPD, CDU/CSU und Bündnis 90/Die Grünen im Vierten Sozialgesetzbuch gesetzlich verankert.

Das Herrenberg-Urteil hatte weitreichende Auswirkungen auf die Arbeitsverhältnisse von Musikschullehrkräften. Insbesondere betraf das Urteil die Frage der Sozialversicherungspflicht und die Einstufung von Lehrkräften als freie Mitarbeiter oder angestellte Fachkräfte.

Drei Kernpunkte der Übergangsregelung:

1.) Die Übergangsregelung gilt bis 31.12.2026. Bis dahin können Honorarverträge an Musikschulen abgeschlossen und gelebt werden, wenn beide Vertragsparteien der selbständigen Tätigkeit zustimmen.

2.) Keine Nachzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen zur Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung vom Bildungsträger bei festgestellter Scheinselbständigkeit an Musikschulen bis 31.12.2026, sofern die Vertragspartner von Selbständigkeit ausgegangen sind und die Lehrkraft der Anwendung der Übergangsregelung spätestens im Falle einer Überprüfung zustimmt.

3.) Mit dieser Regelung wird ein Zeitfenster geöffnet, in dem dauerhaft tragfähige Lösungen umgesetzt und ggf. notwendige Finanzierungen geschaffen werden können.

Der DTKV steht für das duale System: Ausbau der Festanstellungen bei gleichzeitiger Ermöglichung von selbständiger Tätigkeit.

Die Petition 174929 „Grundsatzfragen zum Beitrags- und Versicherungsrecht in der gesetzlichen Rentenversicherung - Gesetzesinitiative zur Sicherung der Selbständigkeit von Lehrkräften und Soloselbständigen im Bildungs- und Kulturbereich vom 15.11.2024“ von Mit-Initiator Martin Behm hat für so viel Wirbel gesorgt, dass sogar Bundeskanzler Olaf Scholz einer Einladung in die Musikschule Behm Bertheau und Morgenstern GbR gefolgt ist. Er hat sich vor Ort über die Auswirkungen des Herrenberg-Urteils auf Musikschulen informiert und konstruktiv mit Martin Behm (2. Vizepräsident des DTKV) ausgetauscht.



Mit-Initiator der Petition Martin Behm trifft Bundeskanzler Olaf Scholz ©Martin Behm

Nun gilt es, dauerhafte Lösungen spätestens für die Zeit ab dem 1. Januar 2027 zu erarbeiten.

QUELLE: DTKV DEUTSCHER TONKÜNSTLERVERBAND

Herzerwärmende Preisträgerkonzerte in der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

Die ersten Auftritte blutjunger Musizierenden ist immer eine aufregende Sache. Um die nötige Sicherheit und Bühnenpräsenz zu bekommen, ist es wichtig, dass den Nachwuchsmusikern ein entsprechendes Podium geboten wird. Die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen fördert die jungen Talente in der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten im Rahmen der Konzertreihe „Junge Interpreten“. Eine Auswahl junger Preisträgerinnen und Preisträger des 69. Jugendwettbewerbes des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg (TKV) beschließt traditionell die beliebte Konzertreihe. Der Wettbewerb wurde mit 144 Teilnehmenden durchgeführt in den Fächern Klavier, Bläser, Bläser-Kammermusik und Gitarre.

Solche Traditionen sind in diesen Zeiten Gold wert, sagte der TKV-BW-Vorstandsvorsitzende Prof. Hans-Peter Stenzl in seiner Ansprache. In politisch schwierigen und wirtschaftlich düstern Zeiten schwinden Kräfte. „Aber nicht alle. Zum Glück gibt es Kinder und Jugendliche, die den ewigen Kreislauf des Lebens mit neuer Energie speisen“, so Prof. Stenzl. Teilnehmende zwischen acht und 18 Jahren beeindruckten durch ihr enormes Talent

und ihr unverkrampftes, frisches Auftreten. Ob Klavier, Klarinette, Gitarre, Querflöte, Trompete oder Waldhorn – alle Instrumente der Wettbewerbsfächer wurden von den Musizierenden aus dem Effeff beherrscht. Wochen- und monatelanges Üben mit den Lehrkräften und der Familie machte sich im Wohlklang bemerkbar. Es war für das Publikum herzerwärmend, die Hingabe der jungen Interpreten bei ihren kurzen Darbietungen zu verfolgen. Sie wurden belohnt mit begeisterten Applaus und Bravo-Rufen.

Auf ein Neues in 2025 bei den Preisträgerkonzerten am 11. und 18. Dezember sowie vorab beim 70. Jugendwettbewerb am 18. und 19. Oktober in der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (HMDK).

PETRA BAIL / RALF PÜPCKE



Junge Interpreten Preisträgerkonzerte in Esslingen und Nürtingen. ©Ralf Püppcke

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2025 des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e.V.

Termin: Samstag, 28. Juni 2025, 11.00 bis ca. 13.00 Uhr
Ort: Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart,
Urbanstr. 25, 70182 Stuttgart,
Raum 8.28, Ebene 8

Vorläufige Tagesordnung

Begrüßung
(und evtl. erforderliche Abstimmung über die Teilnahme von Gästen)

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder
 4. Kassenbericht
 5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl der Delegierten für die Bundesdelegiertenversammlung (BDV) 2026
 7. Satzungsneufassung
 8. Ernennung von Ehrenmitgliedern
 9. Anträge und Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen in schriftlicher Form bis zum 21. Juni 2025 in der
Geschäftsstelle, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart eingegangen sein.

Aufgrund der begrenzten Platzkapazität bitten wir um Voranmeldung unter monika.kuebler@dtkv-bw.de



Prof. Hans-Peter Stenzl, Vorsitzender

Zu TOP 7. Satzungsneufassung

Organe des Verbandes

ALT

§ 9

Der Vorstand besteht aus

1. dem Vorsitzenden, 2. dem stellvertretenden Vorsitzenden, 3. den 7 Beisitzern.

NEU

§ 9

Der Vorstand besteht aus

1. dem Vorsitzenden, 2. dem stellvertretenden Vorsitzenden, 3. den **bis zu 7** Beisitzern.

Begründung: Die Vorgabe „den bis zu 7 Beisitzern.“ bietet mehr Flexibilität bei der Zusammensetzung des Vorstands. Ehrenamtliches Engagement ist begrenzt verfügbar. Der Verband wird auch mit weniger Beisitzenden gut vertreten sein. Zudem erleichtert es die Abstimmung untereinander.

ALT

§ 9

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens 4 seiner Mitglieder anwesend sind.

NEU

§ 9

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens **drei** seiner Mitglieder anwesend sind.

Begründung: Damit der Vorstand beschlussfähig bleibt, reicht es auch wenn mindestens drei (statt bisher vier) seiner Mitglieder anwesend sind.

ALT

§ 8

Sämtliche Mitgliederversammlungen sind spätestens 2 Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung allen Mitgliedern schriftlich anzuzeigen.

NEU

§ 8

Sämtliche Mitgliederversammlungen sind spätestens 2 Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung allen Mitgliedern schriftlich (**per E-Mail, Brief oder Telefax**) anzuzeigen.

Begründung: Zukünftig sollen die Einladungen zu sämtlichen Mitgliederversammlungen per E-Mail verschickt werden. Das spart Portokosten. Mitglieder, die keine E-Mail-Adresse haben, erhalten die Einladungen per Post oder Telefax.

Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab Schuljahr 2026/27 Gemeinsame Erklärung für einen gelingenden Ganzttag

Alle Kinder, die ab Schuljahr 2026/27 in eine Grundschule oder die Grundstufe eines SBBZ eintreten, werden über einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung verfügen, der sich auf acht Zeitstunden an allen Werktagen in 48 von 52 Wochen eines Jahres erstreckt. Im Endausbau werden 454.000 Kinder im Land über diesen umfassenden Anspruch verfügen. Deren Erziehungsberechtigte können entscheiden, in welchem Umfang ihre Kinder den Anspruch wahrnehmen.

Um diesen Anforderungen zukünftig gerecht werden zu können, trafen sich rund 1.500 Teilnehmende zum Ganztagsbetreuungskongress im Rahmen der didacta im Internationalen Congresscenter Stuttgart (ICS) der Messe Stuttgart. Der bekannte 3sat/SWR-Moderator Markus Brock leitete souverän durch das umfangreiche Programm. Nach der Eröffnung des Kongresses durch Präsident OB Dr. Frank Mentrup (Städtetag Baden-Württemberg) und den Präsidenten Dr. Theodor Niehaus vom didacta Verband erläuterte Kultusministerin Theresa Schopper die aktuellen Positionen und Herausforderungen. Anschließend wurde die gemeinsame Erklärung der 25 Partnerorganisationen vorgestellt, die sich zudem alle einmal per Video präsentierten und als Diskutanten auf dem Podium ihre Ideen und Forderungen für einen gelingenden Ganzttag vertreten konnten. Diese wurden von politischen Vertre-

tern in der Schlussrunde aufgegriffen und konstruktiv diskutiert. Und es war viel Musik drin: das Medley des Musicals „Geisterbahnhof“ der Tanzgruppe der DAT Kunstschule Böblingen und das Percussion-Ensemble der Musikschule Filderstadt begeisterten das Publikum in besonderer Weise.

Wir als Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.

waren als eine Partnerorganisation beim Ganztagsbetreuungskongress auf der didacta vertreten. Zum einen mit einem Messestand, zum anderen mit Geschäftsführer Ralf Püpcke als Diskutant auf dem Podium. Dort betonte er zunächst den Wert der kulturellen und musikalischen Bildung. „Konzentriert Musik hören oder gemeinsam musizieren fördert die Persönlichkeitsbildung, die soziale Gemeinschaft, die demokratische Teilhabe, das konstruktive Denken oder die Fokussierung auf das Wesentliche, in

einer Welt der Reiz- und Informationsüberflutung. Diese und mehr Fähigkeiten brauchen wir dringend, um die gesellschaftlichen Herausforderungen in der Gegenwart und Zukunft zu bewältigen“, ist Ralf Püpcke überzeugt.

Zudem appellierte er, bereits in diesem Jahr im Schulhaus gemeinsam zu singen und die Stimme zu feiern. Denn die Stimme ist das „Instrument des Jahres 2025“, bundes-



Auf der didacta Bildungsmesse im Einsatz: Ganztagsbetreuungskongress auf der Messe Stuttgart v.l.n.r. Anja Schlenker-Rapke, Ralf Püpcke, Monika Kübler



weit gekürt von den Landesmusikräten. Ob Kinderlieder, lustige Lieder oder beliebte Pop-Songs, es soll einfach Freude machen, mindestens einmal pro Woche am Morgen oder in einer Singpause. Das wäre als Sofortmaßnahme relativ einfach umzusetzen und könnte ab 2026 als verlässliches Angebot etabliert werden.

Qualifizierter Musik-, Gesangs- und Instrumentalunterricht in Kooperation mit Schulen kann einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen leisten. Dafür gilt es die passenden Rahmenbedingungen bereitzustellen, die u.a. eine angemessene Honorierung ermöglichen. Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung bietet die Chance, unsere hochqualifizierten Musiklehrkräfte als außerschulische Bildungspartner mit der musikalischen Betreuung der Grundschul Kinder zu beauftragen. Wir sind bereit und zuversichtlich, dass uns das gemeinsam gelingen kann!

Die gemeinsame Erklärung des Städtetags Baden-Württemberg und von 25 Partnerorganisationen gibt es zum Download unter www.dtkv-bw.de

RALF PÜPCKE



*Foto links oben: Medley des Musicals „Geisterbahnhof“ der Tanzgruppe der DAT Kunstschule Böblingen
©Ralf Püpcke*

SINFONIMA®

Versicherung für klassische Musik.

**Bis zu 30% Rabatt
für DTKV-Mitglieder**



Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66 · 68165 Mannheim

Telefon 06 21. 4 57 80 00

service@mannheimer.de · sinfonima.de

Ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbandes auf Gegenseitigkeit.

Generalprobe für Jugend musiziert

Im Januar fand im Regionalverband Rhein-Neckar wieder ein Vorspiel als Generalprobe für Jugend musiziert statt. Gerade einmal eine Woche vor dem Wettbewerb waren die Schülerinnen und Schüler schon bestens vorbereitet und musizierten ihre Stücke klangvoll und souverän. Knapp 6 Stunden Musik erklangen im Hilde-Domin-Saal der Stadtbücherei Heidelberg! Das zeigt den großen Bedarf für Auftritte vor dem Wettbewerb. Die jungen Musikerinnen und Musiker konnten wertvolle Erkenntnisse für den „letzten Schliff“ an ihrem Spiel sammeln und der Vortrag vor Publikum in der Atmosphäre des Konzertsaals war für alle Teilnehmer nochmal eine wichtige Erfahrung und Bestätigung - und die Zuhörer konnten viele ausdrucksstarke, reife Vorträge genießen.

Insgesamt waren 34 Kinder und Jugendliche von 19 Instrumentallehrerinnen und -lehrern beteiligt. Die Solobeiträge spielten zehn Violinistinnen und Violinisten aus AG II bis IV, darunter auch ein Programm für das Musikabitur, eine Cellistin und zwei Cellisten aus AG Ib bis III, und zwei Jugendliche mit Viola und Klavier, beide AG V. Sie gaben allen ihren Stücken aus den verschiedensten Epochen und Stilrichtungen die entsprechenden Klangcharaktere, spielten beherzt und mit viel Gespür für die großen Bögen in der Musik.



©Sigrid Herrmann

Als Bläser hörten wir zwei Duos mit Trompete und Klavier, ein Duo mit Klarinette und Klavier und ein Duo mit Blockflöte(n) und Klavier. Diese Bläserduos waren sehr jung, AG Ib und II. Sehr konzentriert, aber mit der nötigen Gelassenheit und der Sicherheit, gut aufeinander eingespielt zu sein, meisterten sie ihr Programm.

Außerdem hatten sich drei Trios mit Steichern (AG II+III) ihrer anspruchsvollen Aufgabe gewidmet. Selbst spielen und den anderen gleichzeitig gut zuhören ist hier noch stärker gefragt. Die gute Vorbereitung zeigte eindrucksvoll, wie viel Freude auch diese Besetzung machen kann.

Besonders haben wir uns über den Beitrag eines Trios der Altersgruppe V in der Kategorie „Alte Musik“ mit zwei Blockflöten und Gambe gefreut (Foto). Diese nicht alltägliche Besetzung von Jugendlichen gespielt zu hören und zu sehen, freut das Musikerherz sehr!

Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an die Kolleginnen und Kollegen, die die Solobeiträge der Streicher am Klavier begleitet haben, zum Teil mit bis zu vier Soloprogrammen nacheinander.

GRETA DEBOVE/JOHANNES BRENNFLECK

Regionalverband Reutlingen hat einen neuen Vorsitzenden Peter Eberl folgt auf Adam Ambarzumjan

Der Regionalverband Reutlingen im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V. hat einen neuen Vorsitzenden. Am 9. Januar 2025 wurde Peter Eberl einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er tritt die Nachfolge von Adam Ambarzumjan an, der die Position seit 2022 innehatte und in den Vorstand des Landesverbandes Baden-Württemberg berufen wurde. Dr. Katja Riedel bleibt weiterhin stellvertretende Vorsitzende im Regionalverband Reutlingen.

Peter Eberl, geboren 1986 in Landshut, ist ein erfahrener Musiker mit internationalem Hintergrund. Seine Ausbildung absolvierte er an der Zürcher Hochschule der Künste sowie der Haute École de Musique de Genève. Als Soloflötist war er unter anderem am Opernhaus Göteborg, bei den Essener Philharmonikern und den Düsseldorfer Symphonikern tätig. Seit 2018 lebt er in Reutlingen, wo er als Soloflötist bei der Württembergischen Philharmonie wirkt. Neben seiner musikalischen Tätigkeit ist er ausgebildeter Yogatrainer – ein Beispiel für seine vielseitigen Talente, die er nun auch in die Verbandsarbeit einbringen möchte.

Der Regionalverband Reutlingen feierte jüngst sein 75-jähriges Bestehen. Im Jahr 1949 von Erich Reustlen

gegründet, engagierte sich der damalige Dozent und spätere Professor der Hochschule für Musik Trossingen besonders für die Förderung des musikalischen Nachwuchses im süddeutschen Raum. Für seinen unermüdlichen Einsatz wurde Reustlen mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt.



Adam Ambarzumjan, Peter Eberl (neuer Vorsitzender), Dr. Katja Riedel (stv. Vorsitzende) ©Jörg Fuß

Heute vertritt der Regionalverband Reutlingen die Interessen von über 70 Mitgliedern in der Region. Diese sind überwiegend freiberuflich tätig und engagieren sich für die musikalische Bildung und kulturelle Vielfalt. Der Verband vernetzt sich mit anderen Kulturvereinen in der Region, organisiert Konzerte, fördert junge Talente und setzt sich vor allem für hochwertigen Musikunterricht ein.

ADAM AMBARZUMJAN

Der Tonkünstlerverband Reutlingen feiert mit einem Schülerkonzert sein 75-jähriges Bestehen

Sein 75-Jahr-Jubiläum feierte der Tonkünstlerverband Reutlingen am Samstagnachmittag mit einem Schülerkonzert im Dominohaus. Das Konzert bot ein facettenreiches Programm, bei dem junge Musiker und Musikerinnen unterschiedlichste Werke von Johann Sebastian Bach bis zur zeitgenössischen Komponistin Barbara Ertl präsentierten. Die jungen Talente zwischen neun und 19 Jahren werden von freischaffenden Dozenten unterrichtet, die Mitglieder im Regionalverband Reutlingen sind. Den Auftakt machte Jakob Becht mit der Musette D-Dur von Bach aus dem Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach. Zunächst präsentierte er das Stück allein am Klavier; beim zweiten Mal zeigte eine Gruppe von Schülern eine kurze Choreografie aus Bodypercussion passend zur Musik. Beim dritten Mal war das Publikum eingeladen, die kleine Choreografie mitzumachen und so die Musik noch eindringlicher zu erleben. Jakob war auch Teil des Blockflötenensembles, das unter der Leitung von Katja Riedel mit „Klick-Klack“ von Barbara Ertl eine humorvolle Komposition aufführte. Durch Zungenschnalzen, Stampfen und Pfeifen zwischen den Flötentönen wurde der Titel des Werkes sehr lebendig. Es musizierten Samuel Becht, Philina und Sophia Hou, Lia und Leyla Stein, Victoria Stowasser, Chengyin Yu, Hannah Blind und Emma Lou Köhler. Bei dem Konzert war eine Vielzahl an Klaviermusik zu hören, die das Publikum begeisterte. Alissa Fitis entführte die Zuhörer mit einem Walzer von Chopin in faszinierende Tastenwelten. Hoang Hanh Chi Do beeindruckte mit einem Prestissimo von Beethoven. Leni Heinzer verzauberte das Publikum mit Rimskij-Korsakows „Hummelflug“ und Sophia Moschina spielte die



©Verena Völker, GEA

„Etude Patetico“ von Skrjabin sehr gefühlvoll. Barocke Klangpracht Sophia und Philina Hou, die mit zwei Altblockflöten das „Intro“ von Willem Wander van Nieuwkerk präsentierten, brachten die klangliche Vielfalt dieses Instruments zur Geltung. Charlotte Wippel nahm das Publikum mit ihrer Querflöte auf eine musikalische Reise ins Frankreich der Zwischenkriegszeit mit einem Werk von Albert Roussel, begleitet von Serban

Butuza-Noveanu am Klavier. Barocke Klänge erfüllten den Raum mit dem Duett „O Fortunato quel fiumicello“ von Benedetto Marcello, dargeboten von Victoria Sousa Kaschner (Sopran) und Salome Bläubaum (Mezzosopran), die von Isabella Weyrather am Klavier begleitet wurden. Hexuan Liu präsentierte Händels „Arie mit Variationen“. Benedikt Dan am Violoncello

und Rafael Harthausen am Klavier interpretierten Schumanns „Fantasiestücke op. 73“. Adam Ambarzumjan, der Vorsitzende des Regionalverbands, dankte allen Lehrkräften für ihr Engagement. Außerdem kündigte er an, dass seine Stellvertreterin Katja Riedel seine Aufgaben übernehmen werde, da er in den Landesverband nach Stuttgart gewählt wurde. Den Abschluss bildete ein Ensemble aus Rafael Vincent Rueda Guzman an der Oboe und Masika Nkom Ngo Puhé am Klavier. In beeindruckender Weise spielten sie Ponchiellis „Capriccio“, bei dem sie sich durch gefühlovolltes Spiel auszeichneten. Das Publikum honorierte die Leistungen mit viel Applaus, während sich die jungen Talente über Geschenke in Form von Notenheften und Rosen freuen durften.

VERENA VÖLKER
REUTLINGER GENERALANZEIGER

Schülerkonzert in der Musikschule Heidenheim

Am 16. November veranstaltete der Tonkünstlerverband Heidenheim sein alljährliches Schülerkonzert in der Musikschule Heidenheim. Rund 70 Zuhörer waren versammelt, um die 21 jungen Musiker und Musikerinnen zu hören, die ein abwechslungsreiches Programm in verschiedenen Besetzungen darboten: Es reichte von kleineren Stücken, die von den jüngeren Spielern frisch und fröhlich vorgetragen wurden, bis zu anspruchsvoller Literatur, die von den Jugendlichen souverän und ausdrucksvoll zu Gehör gebracht wurde. Judith Schwald gestaltete den Auftakt mit einer munteren Polka auf der Blockflöte, gefolgt von ihrer Schwester Miriam mit dem bekannten Greensleeves auf der keltischen Harfe. Kreativität zeigte sich bei den Lehrern, die selbst komponieren oder ihre Schüler zum Gestalten der Rittergeschichte von Oxana Krut motivierten; letzteres vorgetragen von Milana Berg, Jana Pawlidi, Lyne Rhouma und Julian Roske auf dem Klavier, sowie Julia Krieger als Sprecherin. Eine Hymne an den Bodensee, komponiert von Klaus-Dieter Klein, wurde ebenso stimmungsvoll von Viktoria Gruen gestaltet wie der „Elfenreigen“ von Waltraud Fink-Klein, der durch ein Ensemble erklang.

Dario Zierold spielte die vom TKV-Mitglied Eric Mayr komponierte Sonatine für Horn und Klavier gekonnt auf dem Waldhorn. Mit gutem Ton spielten Lena Müller, Tessa Cikos und Leyla Gaiser Werke für Querflöte, welche der Hornist und Gatte der Flötenpädagogin auf dem Cembalo und Klavier begleitete. Bemerkenswerte Klavierstücke von Mozart wurden von Melody Tarigan und Joséphine Amaro Ficatier interpretiert, romantische Kompositionen erklangen 2- und 4-händig durch Liliane Schulz, Frieda Launer, Lara Detzel, Jana Pawlidi, Joséphine und Lis Amaro Ficatier, sowie Evelin und Julia Krieger. Mit einem weiteren Kammermusikstück für Trompete und Klavier traten Amelie Unger und Miguel Fusco auf.

Die Vorsitzende des TKV Heidenheim, Carolina Hernández, organisierte dieses Konzert, in dem desweiteren die Schüler von Kristin Geisler, Dagmar Hascher, Klaus-Dieter Klein, Waltraud Fink-Klein, Stephan Kröger, Tatjana Schneider und Claudie Schulz mitwirkten.

DAGMAR HASCHER



Ehrung für Daniela Willimek

TKV-Mitglied Daniela Willimek, Pianistin und Dozentin für Klavier an der Hochschule für Musik Karlsruhe, wurde jüngst von der Stadt Bretten für ihr großes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

Willimek betreut als künstlerische Leiterin unter anderem die Konzertreihe Piano Pur, in der sie und Studierende aus ihrer Klavierklasse in Kooperation mit der evangelischen Kirche Bretten faszinierende Klaviermusik präsentieren. Der Erlös dieser Konzerte bei freiem Eintritt auf Spendenbasis kommt stets einem gemeinnützigen Zweck zugute.

Das jüngste Benefizkonzert am Dreikönigstag 2025 fand vor über 200 Zuhörern in der vollbesetzten Brettener Kreuzkirche statt. Die Badischen Neuesten Nachrichten bescheinigten der Künstlerin in der sehr lobenden Rezension ein „Händchen für junge, talentierte Künstler“. Der Spendenerlös in Höhe von rund 1.500 Euro geht zu gleichen Teilen an die Fluthilfe Wayanad, Indien, und den Brettener Tafelladen.

Brettens Oberbürgermeister Nico Morast lobte beim Ehrungsabend im vergangenen November das große Engagement von Daniela Willimek, die in der Vergangen-

heit auch Vereine wie Seelenstark zur Förderung von Menschen mit psychischen Krankheiten oder die UNO-Welthungerhilfe mit Spenden unterstützt hatte.

Darüber hinaus hob der Oberbürgermeister auch die Etablierung des Begriffs „Strebetendenz-Theorie“ hervor, die die Künstlerin zusammen mit ihrem Ehemann Bernd Willimek weiterentwickelte und die inzwischen weltweit von zahlreichen Wissenschaftlern und Künstlern zitiert wird. Der Tonkünstlerver-

band hatte die Theorie, die ein System zur emotionalen Wahrnehmung musikalischer Harmonien beschreibt, erstmals publiziert.

DANIELA WILLIMEK



©Einsender

Bericht über die Freiburger Fachtagung Klavier vom 23./24.11.2024

Sie sind als Klavierlehrkraft auf der Suche nach fachlichen Anregungen und kollegialem Austausch? Hierfür möchte die „Freiburger Fachtagung Klavier“ ein Forum bieten. So der Ausschreibungstext des Regionalverbands Freiburg unter Jonas Falk des Tonkünstlerverbands Baden-Württemberg.

Was für eine gute Idee! Unterrichten wir Klavierlehrpersonen unsere Schülerinnen und Schüler doch immer allein im nicht ganz stillen Kämmerlein. Wir treffen jeden Nachmittag eine Vielzahl an künstlerischen, methodischen und pädagogischen Entscheidungen in ganz alleiniger Verantwortung.

Der Ablauf der Tagung sah so aus, dass ein Teilnehmer, eine Teilnehmerin 30 Minuten eine Schüler:in einer anderen Lehrperson unterrichtete. Anschließend gab es zweimal eine Viertelstunde Diskussion und Austausch: zuerst in Anwesenheit der Schüler:in, dann ohne Schüler:in. Dieser Austausch wurde von Jonas Falk angeleitet, er brachte Ideen aus seiner Erfahrung und der Literatur über Bewegung und Technik am Klavier ein und leitete die Diskussion an. Dadurch entstanden lebhafte Gespräche und ein reger fachlicher Austausch. Jeweils am Ende des Vormittags und Nachmittags wurden die Ergebnisse vom Tagungsleiter zusammengefasst.

Bei den unterrichteten Werken handelte es sich aus-

schließlich um Literatur der Oberstufe, zweimal wurde auch eine Kammermusikgruppe und einmal Jazz-Improvisation unterrichtet.

Am Sonntag unterrichtet die sehr erfahrene Klavierlehrerin Dorothee Graf-Schwehr. In vorbildlicher Weise arbeitete sie gemeinsam mit den Schüler:innen an der musikalisch-klanglichen Vorstellung und vermittelte anschließend die zur Realisierung notwendigen pianistischen Bewegungen. Immer wieder fokussierte sie sehr ideenreich auf die zwei zentralen Themen „Stabilität der pianistischen Hand“ und „freie, lockere Schwungbewegungen des Arms“.



©Noriko Wakabayashi

Der Austausch unter den Teilnehmenden fand in einer Atmosphäre der Kollegialität und der Wertschätzung statt, so dass sich am Ende alle sehr bereichert fühlten, wie die Schlussrunde zeigte.

Die Tagung war von Jonas Falk vorbildlich geplant und organisiert und wurde von ihm mit sanfter Straffheit moderiert.

Es bleibt zu hoffen, dass eine ähnliche Fachtagung wieder einmal stattfinden wird!

BRIGITTE BERNHARD GAUSS

Ein zu Unrecht Vergessener: Helmut Vogel (1925-1999) Komponist, Pianist und Hochschullehrer

„Offen sein für alles Lebendige, Entwicklungsfähige und Zukunftsverheissende“, das war das Motto von Prof. Helmut Vogel, einer Musikerpersönlichkeit fernab eitler Selbstdarstellung. In den Elfenbeinturm gegenwartsfremder, doktrinärer Gelehrsamkeit hat sich der Mannheimer Komponist, Pianist und Hochschullehrer nie zurückgezogen. Statt dessen plädierte er, der seine Ausbildung bei Wilhelm Petersen (Heidelberg) und dem legendären Schnabel-Schüler Richard Laugs (Mannheim) erhalten hatte, für Neugier, Vielfalt und Toleranz sowie für humanistische Wertmaßstäbe. Und so ist auch sein erfolgreiches kämpferisches Engagement zu verstehen, als es zu Beginn der 70er Jahre um die Verstaatlichung und somit um den Fortbestand der Mannheimer Musikhochschule ging.



©Einsender

In seiner vier Jahrzehnte langen pädagogischen Tätigkeit als Dozent, Hochschulprofessor und zeitweiliger Rektor der Musikhochschule Mannheim war Helmut Vogel Mentor und geistiger Vater einer Vielzahl junger Menschen und begleitete sie aufmerksam und wohlwollend auf ihrem künstlerischen Weg. Prägend für ihn selbst und sein späteres Schaffen als Komponist waren zwei Auslandsaufenthalte. Als erster deutscher Musiker, der als kongenialer Beethoven-Interpret mit Edwin Fischer verglichen wurde, erhielt Helmut Vogel den renommierten Fulbright Award in Washington D.C.

und wurde 1966 als Gastprofessor an die State University of California, San José, berufen. In dieser Zeit widmete er sich u.a. intensiv dem Studium der Jazz-Harmonik, was später in seinen Kompositionen, u.a. In omnibus veritas für symphonisches Blasorchester zum Ausdruck kam. Ein Sabbatical diente der intensiven Beschäftigung mit dem Chanson sowie dem Entstehen des Klavierwerks Prisma.

Helmut Vogel einer bestimmten Schule zuordnen zu wollen oder ihn gar als Neo-Klassizist zu bezeichnen, wird seinem Schaffen nicht gerecht. Oder wie der Komponist und langjährige Redakteur für Neue Musik des Süddeutschen Rundfunks, Wolfgang Ludwig, einmal treffend formulierte: Man konnte auf ihn nie einen „ismus“ anwenden. Denn Helmut Vogel hatte sich

bereits in den fünfziger Jahren von der damals die zeitgenössische Musik dominierenden Avantgarde bewusst distanziert und sich wieder der Tonalität zugewandt, allerdings als ein immer Suchender, der zwischen sogenannter E- und U-Musik, zwischen Klassik und Jazz keine Trennungslinie zieht, sondern nur zwischen guter und schlechter Musik unterscheidet.

Seine Aussage: „Ich habe kein zweites Mal für die gleiche Besetzung geschrieben“, weist darauf hin, dass er stets nach einem neuen Klang seiner kompositorischen

Aussage suchte. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in seiner Werkliste, die alle Gattungen der Musik umfasst und dennoch den herkömmlichen klassischen Mustern nicht entspricht: Neben Klavier- und Orgelwerken, Kammermusik in verschiedenen Besetzungen, Streichorchester (Rhapsodia Iberica), Symphonie-Orchester im Jazz-Rock-Classical (Traffic), abendfüllende Ballette (Mephisto und Nachtwege) - letztere im Staatstheater in Karlsruhe bzw. im Nationaltheater in Mannheim erfolgreich aufgeführt - bis hin zur Chanson-Oper, der berühmten französischen Schauspielerin Sarah Bernhardt gewidmet, und zum Oratorium Mysterium Fidei (Geheimnis des Glaubens) für Kinderchor, gemischten Chor, Orchester und Orgel, 1993 in der Église de la Madeleine in Paris mit großem Erfolg uraufgeführt und derzeit in Vorbereitung für eine weitere Aufführung im kommenden Jahr in der Église Saint-Eustache (Paris).

Obwohl Vogel Pianist war, sagte er oft, er „höre“ nicht für Klavier, sondern er suche nach dem symphonischen

Klang in seiner Klaviermusik. Er schrieb Klavierstücke für alle Alters- und Niveaustufen, u.a. einen Mikrokosmos nach dem Vorbild Béla Bartóks. In diesen Stücken sind polyphone und streng kontrapunktisch angelegte Passagen besonders auffällig.

Ein allzeit Suchender war Helmut Vogel. Ein Suchender nach allem Neuen, in der Harmonik, der emotionalen Tiefe, im Klang. Für ihn zählten Substanz und wie sehr man von einem Werk beeindruckt ist.

Helmut Vogel war Ehrenmitglied der Association Internationale des Arts, des Métiers Art et de la Culture, Paris.

DR. HANS OSKAR KOCH



Wegen einer Umstrukturierung unserer Räume haben wir zwei Klaviere abzugeben.

Bei Interesse gerne anrufen oder mailen.

Kawai Klavier, gebraucht, aber sehr gut in Schuss, 110 hoch, Preis VHB



Schule für Klavierspiel in Heidelberg/ Dossenheim

Anne Rochlitz

Telefon: 0151 67240324

Email: info@schule-fuer-klavierspiel.de

Termine

Mo, 12. Mai 2025, 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr
Online-Schulung Honorarstandards „Let’s talk about Money“
E-Mail-Anmeldung an monika.kuebler@dtkv-bw.de

Do, 29. Mai bis So, 01. Juni 2025
Fortbildung Trossingen
Bundesakademie Trossingen

Sa, 28. Juni 2025, 11:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr
Mitgliederversammlung
HMDK Stuttgart, Raum 8.28

Sa/So, 11./12. Oktober 2025
Fachtagung Klavier des Regionalverbands Freiburg

Sa/So, 18./19. Oktober 2025
70. Jugendwettbewerb
in den Fächern Klavier, Streicher und Streicherkammermusik
sowie Gesang Pop/Jazz
HMDK Stuttgart, Urbanstraße 25, 70182 Stuttgart

Sa/So 08./09. November 2025
Bundesdelegiertenversammlung (BDV)
in Chemnitz (Europas Kulturhauptstadt 2025)

Do, 11. Dezember 2025 (Kreissparkasse Esslingen), 19:00 Uhr
Do, 18. Dezember 2025 (Kreissparkasse Nürtingen), 19:00 Uhr
Preisträgerkonzerte 70. Jugendwettbewerb 2025

Name	Ort	Haupt-/Nebeninstrument	geworben von
Alpers, Mechthild	Landau	Blockflöte	
Bernhard Gauss, Brigitte	Freiburg im Breisgau	Klavier/Fachdidaktik Klavier	Falk, Jonas, Freiburg
Eberl, Peter	Reutlingen	Querflöte	Ambarzumjan, Adam, Stuttgart
Eger, Stefanie	Eggenstein-Leopoldshfn.	Querflöte/Blockflöte, Klavier	
Engelhardt, Gregor	Pfaffenhofen	Kirchenorgel/Dirigieren, Chor, Orchester, Leitung, Gesang, Klavier	Oexle, Jan, Inzighofen
Hagen, Eugenia	Löffingen	Gesang/Klavier	Mirkov, Jelena, Löffingen
Hammes, Ursula	Karlsruhe	Violoncello	Agudiez, Elisa, Karlsruhe
Hirt, Anja	Sulz	Rhythmik MF, EMP	
Keller, Marc	Ulm	Saxophon	
Kloss, Helena	Vallendar	Rhythmik MF, EMP, Klavier	Weidenbach, Marcel, Brohl-Lützing
Kolle de Farias Masou, Clara	Stuttgart	Gesang	
Latun, Polina	Ulm	Klavier	
Mehl, Ferenc	Stuttgart	Schlagzeug	Mehl, Magnus, Stuttgart
Munizaga Mellado, Fernando Manlio	Stuttgart	Komposition, Musiktheorie, Hörerziehung/Gitarre	
Schmitt, Jakob	Weiler	Schlagzeug/Percussion	
Schmitt, Ayla	Freiburg im Breisgau	Klavier	
Straue, Petra	Stuttgart	Gesang	
Weissert, Felicitas	Karlsruhe	Violoncello	

„Jugend musiziert“ - Landesausschuss und Regionalausschüsse

Die aktuelle Adressliste der Vertreter des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg im Landesausschuss und in den Regionalausschüssen von „Jugend musiziert“ finden Sie auf unserer Website unter www.dtkv-bw.de. Fragen, die im Zusammenhang mit den Regionalwettbewerben stehen, können an die jeweiligen Ansprechpartner:innen gerichtet werden.

Laut Rahmenstatut des Landesmusikrates Baden-Württemberg setzen sich die Regionalausschüsse folgendermaßen zusammen; Jeunesses musicales Deutschland (JMD), Deutscher Tonkünstlerverband (DTKV), Verband deutscher Musikschulen (VdM), Verband Deutscher Schulmusiker (VDS). Hinzu kommen können jeweils ein Vertreter der kommunalen Behörden bzw. Parlamente des Regionalbereichs, der Ausbildungsstätten für Musikberufe im Regionalbereich, der Regionalvertretungen der Rundfunkanstalten der Region, von Institutionen und Organisationen, die für das Musikleben und die Musikerziehung der Region bedeutsam sind.

Adressen Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.

Alle aktuellen Kontaktdaten zum Vorstand, zu den Fachausschüssen, zu den Arbeitsgruppen sowie zu den Orts- und Regionalverbandsvorsitzenden finden Sie auf unserer Website unter www.dtkv-bw.de.

Musiklehrer-Finder

Nutzen Sie zahlreich unser Angebot der Musiklehrer:innen-Suche und registrieren Sie sich mit Ihrem musikalischen Angebot in der Datenbank www.musiklehrer-finder.info. Der Deutsche Tonkünstlerverband (DTKV) hat diese Plattform 2016 für alle Mitglieder entwickelt.

Vorstand und Referate

Prof. Hans-Peter Stenzl
Vorstandsvorsitzender

Referat Fortbildung und Vertreter Jugend musiziert im Landesausschuss

Anja Schlenker-Rapke
Stv. Vorstandsvorsitzende
Referat Honorarstandards, Zertifizierung Privater Musikunterricht

Adam Ambarzumjan
Beisitzer im Vorstand
Referat Musik und Gesundheit, Digitalisierung und KI

Prof. Tobias Becker
Beisitzer im Vorstand
Referat Jazz/Pop

Rainer Bürck
Beisitzer im Vorstand
Referat Konferenz der Regionalvorsitzenden, Thema G8/G9

Verena Forner
Beisitzerin im Vorstand
Referat Öffentlichkeitsarbeit, Printmedien, Internet und Social Media

Annique Göttler
Beisitzerin im Vorstand
Referat Online-Marketing für Musiker- und Künstler:innen

Se-Mi Hwang
Beisitzerin im Vorstand
Referat Ensemblearbeit

Antonina Preuß
Beisitzerin im Vorstand
Referat Jugendwettbewerb



Ralf Püpcke
Geschäftsführer
ralf.puepcke@dtkv-bw.de



Monika Kübler
Assistentin der Geschäftsführung
monika.kuebler@dtkv-bw.de



Eckhart Fischer
Berater
eckhart.fischer@dtkv-bw.de



Ulrike Geist
Redakteurin
redaktion@dtkv-bw.de

Herausgeber

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.
(Mitglied im Deutschen Tonkünstlerverband DTKV)
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
Telefonische Geschäftszeiten: Mo-Fr 10.00 bis 12.00 Uhr
Tel. 0711/2237126
Fax 0711/2237331
info@dtkv-bw.de
www.dtkv-bw.de

Print & Online

Wenn Sie die gedruckte Version des tonkünstler-forums abbestellen möchten, senden Sie bitte eine kurze Information an die Geschäftsstelle info@dtkv-bw.de.
Sie können die Online-Version jederzeit auf der Website lesen oder herunterladen.

Redaktion & Layout

Ulrike Geist
redaktion@dtkv-bw.de
Auflage: 2500

Erscheinungsweise

vierteljährlich

Redaktionsschluss

jeweils am 1. des Vormonats
ISSN: 1862-787



JUBILÄUMSAKTIONEN BEI PIANO-FISCHER

KLAVIERE | FLÜGEL | DIGITALPIANOS | STIMMUNG | REPARATUR

120
JAHRE


MÜNCHEN | STUTTGART | ULM | **PIANO-FISCHER.DE**

PIANO-FISCHER | Theodor-Heuss-Str. 8 | 70174 Stuttgart | T 0711 16 34 82 70 | info@piano-fischer.de